

**GESSMANN** Albert, Dr.phil.

geb. 18.1.1852, Wien

gest. 7.7.1920, Prein bei Reichenau

Kustos an der Universitätsbibliothek, Wien

Absolvierte das Akademische Gymnasium und studierte an der Universität Wien Geschichte und Geographie, Dr.phil.

1870 Beamter im Kriegsarchiv, 1876 – 1903 Beamter an der Wiener Universitätsbibliothek.

Er trat früh in das politische Leben ein und wurde Obmann des demokratischen Wählervereins Neubau. 1882 – 1888 und 1893 – 1911 gehörte er dem Wiener Gemeinderat an und schloss sich Lueger an. Mitbegründer der christlich-sozialen Partei, an deren Entwicklung er als Organisator und Agitator großen Anteil hatte. 1891 zog er gemeinsam mit Lueger in den Reichsrat ein. An der Reform des Wahlrechts zum Reichsrat (1907) und zum nö Landtag (1907) arbeitete er intensiv mit. 1907 gelang ihm die Vereinigung der christlichsozialen mit der katholischen Volkspartei. Im November 1907 wurde er im Kabinett Beck Minister ohne Portefeuille, März 1908 Minister für öffentliche Arbeiten. 1910 Obmann des christlichsozialen Verbandes im Abgeordnetenhaus. 1911 verlor er sein Reichsratsmandat knapp an Rudolf Wedra (s.d.) und legte in der Folge mit Ausnahme des Landtagsmandats seine öffentlichen Ämter nieder. Im Herbst 1914 trat er – erfolglos – für ein föderatives System in Österreich ein.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 56f; Schmitz, Landtag S. 389f; Kant S. III; Knoll S. 469f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP

19.12.1902 – 20.7.1908 CSP

Abg. d. Städte (Wien XI. = XII. und XIII. Bezirk)

8.1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Ortsgemeinden 1, Zwettl usw.)

LA: 28.12.1896 – 14.1.1908 (Rücklegung)

8.1.1909 – 29.9.1911 (Rücklegung)

RR 1891 – 1911

Minister 9.11.1907 – 21.3.1908 ohne Portefeuille

21.3.1908 – 15.11.1908 für öffentliche Arbeiten